

# **SATZUNG**

## **der Ortsgemeinde Lauperath, Ortsteil Scheidchen über die Ergänzung der im Zusammenhang bebauten Ortslage im Bereich „An Scharbaum“**

Der Gemeinderat hat aufgrund der in der Anlage genannten Rechtsgrundlagen die folgende Satzung beschlossen, die hiermit bekannt gemacht wird:

### **§ 1**

Die nach § 34 Abs. 4 Nr.3 BauGB einbezogenen Flächen sind in der beigelegten Flurkarte im Maßstab 1 : 2.000 dargestellt. Sie ist mit den eingetragenen Abgrenzungen und den zeichnerischen Darstellungen Bestandteil dieser Satzung.

### **§ 2**

Es werden für die nach § 34 Abs. 4 Nr.3 BauGB einbezogenen Flächen folgende Festsetzungen nach § 9 Abs. 1 BauGB getroffen:

#### **Art und Maß der baulichen Nutzung**

- 1 - GRZ (Grundflächenzahl): 0,3 , Überschreitungen gem. § 19 (4) Satz 2 BauNVO sind nicht zulässig.  
- GFZ (Geschoßflächenzahl): 0,6
- 2 Im Geltungsbereich sind gem. § 9 (1) 6 BauGB max. 2 Wohneinheiten je Wohngebäude zulässig.

#### **Landespflegerische Festsetzungen**

- 1 Für Oberflächenbefestigungen (Zufahrten, Wege, Stellplätze, Hofflächen etc.) sind versickerungsfähige Beläge zu verwenden, z.B. weitfugig verlegtes Pflaster, Rasengitter, Schotterrasen u.a.
- 2 Das auf den Grundstücken von bebauten und versiegelten Flächen abfließende Niederschlagswasser ist einer Verwendung in Zisternen oder einer Rückhaltung z.B. in Erdmulden, Rigolen oder Gräben auf den Grundstücken, vorzugsweise den dargestellten Flächen mit Pflanzgebot, zuzuführen. Pro m<sup>2</sup> bebauter oder versiegelter Fläche ist ein Rückhaltevolumen von mindestens 50 l vorzuhalten. Überschüssiges Niederschlagswasser aus Rückhalteeinrichtungen kann breit-

flächig den an die jeweiligen Baugrundstücke angrenzenden Talmulden zugeführt werden.

- 3 Die im Plan gekennzeichneten Bäume sind zu erhalten und bei Abgang unverzüglich nachzupflanzen.
- 4 Auf den Flächen zur Anpflanzung von Sträuchern und Bäumen ist wahlweise eine der folgenden Bepflanzungen durchzuführen:
  - pro 100 qm Pflanzstreifen mindestens 1 hochstämmiger Laubbaum und 10 Laubsträucher, oder
  - pro 60 qm Pflanzstreifen mindestens 1 hochstämmiger Obstbaum, oder
  - flächige Bepflanzung mit Laubsträuchern im Abstand von max. 1,5 x 1,5 m.Jegliche Düngung sowie der Einsatz von synthetischen Pflanzenschutzmitteln sind auf diesen Flächen nicht zulässig.
- 5 Für Pflanzungen sind einheimische Baum- und Straucharten (Laubgehölze) zu verwenden, z.B.  
Bäume: Traubeneiche (*Quercus petraea*), Esche (*Fraxinus excelsior*), Buche (*Fagus sylvatica*), Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Vogelkirsche (*Prunus avium*), Feldahorn (*Acer campestre*), Birke (*Betula pendula*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*), Obstbaum-Hochstämme in Lokalsorten;  
Sträucher: Hasel (*Corylus avellana*), Wildrosen (*Rosa canina* u.a.), Hartriegel (*Cornus sanguinea*), Holunder (*Sambucus nigra*, *S. racemosa*), Salweide (*Salix caprea*).
- 6 Die auf den einzelnen potentiellen Bauflächen dargestellten Flächen für die Anpflanzung von Gehölzen sind den Baumaßnahmen auf dem jeweiligen Grundstück zugeordnet. Bei einer Teilung des Satzungsgebietes in einzelne Baugrundstücke kann eine Baugenehmigung nur dann erteilt werden, wenn der erforderliche Ausgleich auf dem jeweiligen Grundstück selbst erfolgt.
- 7 Landespflegerische Maßnahmen und die Bepflanzung der Grundstücke sind innerhalb von zwei Jahren nach Bezugsfertigkeit der Vorhaben vom Grundstückseigentümer durchzuführen. Die landespflegerischen Verpflichtungen werden im jeweiligen Baugenehmigungsverfahren als entsprechende Auflage in den Genehmigungsbescheid aufgenommen.

### § 3

Diese Satzung tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.

Lauperath, den

.....  
Ortsbürgermeister

## Anlage

### **Rechtsgrundlagen**

- Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27.08.1997 (BGBl. I S. 2141), geändert durch Artikel 4 des Gesetzes über die Errichtung eines Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung sowie zur Änderung besoldungsrechtlicher Vorschriften vom 15.12.1997 (BGBl. I S. 2902), berichtigt am 16.01.1998 (BGBl. I S. 137).
- Baunutzungsverordnung (BauNVO) i.d.F. der Bekanntmachung vom 23.01.1990 (BGBl. I, S. 132), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 22.04.1993 (BGBl. S. 466).
- Planzeichenverordnung (PlanzV 90) vom 18.12.1990 (BGBl. I 1991, S. 58),
- Landesbauordnung für Rheinland-Pfalz (LBauO) vom 24.11.1998 (GVBl. S. 365), zuletzt geändert durch Artikel 5 des 2. Landesgesetzes zur Änderung verwaltungsvollstreckungsrechtlicher Vorschriften vom 09.11.1999 (GVBl. S. 407)
- Baugesetzbuch (BauGB) § 9 Abs. 4 i.V.m. § 86 der Landesbauordnung für Rheinland-Pfalz (LBauO),
- Landespflegegesetz (LPfIG) i.d.F. vom 05.02.1979 (GVBl. S. 36), zuletzt geändert durch § 41 Landeswaldgesetz vom 30.11.2000 (GVBl. S. 504).
- Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) vom 14.05.1990 (BGBl. I, S. 880), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 19.10.1998 (BGBl. I S. 3.178), geändert am 27.12.2000 (BGBl. I S. 3048, 2052)
- Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) i.d.F. vom 12.03.1987, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 21.9.1998 (BGBl. I, S. 2994),
- Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO) i.d.F. vom 31.01.1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Artikel 2 des 1. Landesgesetzes zur Änderung besoldungsrechtlicher Vorschriften vom 22.12.2000 (GVBl. S. 470),
- Landeswassergesetz i. d. Neufassung. vom 14.12.1990 (GVBl. S. 11), zuletzt geändert durch Artikel 7 des 2. Landesgesetzes zur Änderung verwaltungsvollstreckungsrechtlicher Vorschriften vom 09.11.1999 (GVBl. S. 407).
- Landesstraßengesetz Rheinland-Pfalz (LStrG) i. d. F. vom 1.8.1977, zuletzt geändert durch das sechste Landesgesetz zur Änderung des Landesstraßengesetzes für Rheinland-Pfalz vom 20.7.1998.